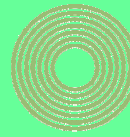


HOLZMARKTBERICHT ZUM IV. QUARTAL 2010 „Guten Holzmarkt sichern“



FBG Ostheide

Nadelholz

Auf den deutschen Nadelstammholzmärkten hält die belebte Nachfrage weiterhin an. Die Säger haben in der ersten Hälfte des Jahres 2010 über 10 % Schnittholz mehr produziert als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dennoch liegt die Einschnittstätigkeit noch deutlich hinter den Leistungsergebnissen aus den Jahren vor der letzten Wirtschaftskrise. Das Baugewerbe in Europa bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück, der Holzeinsatz wird zunehmend von Sanierungsmaßnahmen getragen. Die Preise für die Hauptsortimente haben nicht mehr die positive Preisdynamik, wie sie während der Sommermonate z.B. bei Bauholz- und Verpackungssortimenten zu verzeichnen war. Aktuell haben die Preise sogar leicht nachgegeben. Trotzdem bestätigen Ifo-Geschäftslage und Ifo-Geschäftserwartung die positive Lageeinschätzung in der Säge- und Holzindustrie für die kommenden Monate. Aufgrund der zuletzt zu beobachtenden stärkeren Preisdifferenz zwischen Fichte und Kiefer werden die Kiefersortimente von den Abnehmerbranchen verstärkt als saisonüblich nachgefragt.

Die Dynamik an den Nadelrundholzmärkten in Deutschland ist unverändert, die Nachfrage nach Stammholz ungebrochen auf hohem Niveau. In einzelnen Regionen kann die starke Rundholznachfrage kaum bedient werden. Bestehende Verträge werden zügig ausgeliefert und abgefahren. Dank der Disziplin und Vorsicht aller Marktteilnehmer wird der Anteil an waldlagerndem Holz als gering eingeschätzt. Holzbereitstellungen erfolgen überwiegend im Rahmen von vertragsmäßig vereinbarten Planungen, der Anteil des Spottmarktholzes ist minimal. Die Bereitschaft zum Holzeinschlag insbesondere im Privatwald hat sich nach dem Mengeneinbruch des Vorjahres aufgrund der aktuell auskömmlichen Preise wieder belebt, so dass für das laufende Jahr insgesamt von einem Normaleinschlag ausgegangen werden kann.

In den letzten Wochen konnten Preiseinigungen für das letzte Quartal 2010 und größtenteils auch bis Ende März 2011 erreicht werden. Demnach hält die Preisdynamik beim Nadelstammholz an. Im Sog der Fichtenpreise in Deutschland konnten auch die Preise für Kiefernholz deutlich angehoben werden. Hierbei ist auch festzuhalten, dass aufgrund des Preisniveaus und der rückläufigen Mengenverfügbarkeit von Fichte die Abnehmerschaft verstärkt auf Kiefersortimente ausweicht.

Deutschlandweit zeigt das Fichtenstammholz ein stabiles Preisniveau von um 90,00 € / fm für die Stärkeklasse 2b (Mittendurchmesser 25–29 cm ohne Rinde) in B/C-Qualität. Im Norden und Westen Deutschlands konnten Preise im vorgenannten Leitsortiment zwischen 89,00

und 93,00 € / fm vereinbart werden. In Süddeutschland werden Preise bereits bis 100,00 € / fm gemeldet.

Die Preise für Kiefer konnten aktuell ebenfalls angehoben werden. Für das Leitsortiment der Stärkeklasse 2b (Mittendurchmesser 25–29 cm ohne Rinde) werden in B/C-Qualität Preise zwischen 67,00 und 73,00 € / fm erzielt. Für Export-Kiefer in der Stärkeklasse 3a+ (Mittendurchmesser 30 cm ohne Rinde aufwärts) werden Preise bis 78,00 € / fm gezahlt.

Die Preise für starkes Qualitäts-Nadelrundholz (besseres B-Holz aufwärts, z.B. Erdstammstücke) sind bisher nicht in der Dynamik der vorgenannten Massensortimente erhöht wurden. Die Preisspanne zwischen beiden Marktsegmenten ist geringer geworden, wodurch sich die Beschaffung von Rundholz für die Hersteller von Fensterkanteln, Fensterlamellen und Landhausdielen erschweren kann. Kiefer in besserer B-Qualität für Lamellenware wird in der Stärkeklasse 4 (Mittendurchmesser 40 bis 49 cm ohne Rinde) zwischen 80,00 und 85,00 € / fm gehandelt, die fehlerfreie Ware liegt bei 105,00 bis 125,00 € / fm.

Die Preise für Douglasienstammholz in B/C-Qualität liegen sowohl in langer Form als auch in Abschnitten bis zu 5,00 € / fm über den Preisen der Fichte. Die Lärche wird weiterhin sehr stark nachgefragt. Die Preise liegen in B/C-Qualität nochmals 5,00 bis 10,00 € / fm über den Douglasienpreisen.

Laubholz

Beim Laubholzgespräch zwischen Verarbeitern von Eichen, Buchen und Buntlaubholz und der deutschen Forstwirtschaft gehen beide Seiten für die anstehende Saison von einem steigenden Mengenbedarf aus. Die Anbieterseite erwartet ein Anheben der Preise in der Größenordnung bis zu 10 %. Erste Abschlüsse für Eiche und Buche in Bayern, Hessen und Baden-Württemberg bestätigen diese Erwartung. Von den Laubholzsägern insb. bei Eiche werden diese Preisanhebungen vor allem mit der Frühlieferungsvereinbarung bis Ende des Jahres begründet, da man die Probleme in der Holzbereitstellung wegen der Folgen des letzten starken Winters noch gut in Erinnerung hat.

Erste Abschlüsse bei der Eiche bewegen sich zwischen 6 und 12 % über dem Vorjahr. Für die B-Eiche wird bei L 3a (Mittendurchmesser 30 bis 35 cm ohne Rinde) ein Preis von 140,00 € / fm, bei L3b (Mittendurchmesser 35 bis 39 cm ohne Rinde) von 190 € / fm und L4 (Mittendurchmesser 40-49 cm ohne Rinde) von 285 € / fm genannt. Für das C-Holz gelten Preise in den vorge-

nannten Stärkeklassen von 80,00 bis 130,00 € / fm, in CGW-Qualität von 62,00 bis 85,00 € / fm.

Vergleichsweise zäh gestalten sich die Verhandlungen für B- und C-Qualitäten auf dem Buchenstammholzmarkt. Getrieben durch die guten Absatzmöglichkeiten von Brennholz und Laubindustrieholz mit Preisen von mind. 50,00 € / fm oder mind. 30,00 € / rm konnte in ersten Abschlüsse ein Preisniveau für C-Holz bei L 4/5 von 60,00 bis 68 € / fm vereinbart werden. Dies entspricht einer Preissteigerung von über 7 % gegenüber dem Vorjahrespreisen. Aus Norddeutschland werden zusätzlich Preise für die Buchenpalette von 55,00 bis 56,00 € / fm ab Wald gemeldet. Für schwächeres Stammholz in B/C-Qualität der Stärkeklasse 3 werden Preise ab Wald von 62,00 - 66,00 € / fm gezahlt.

Aktuelle Trendholzart der Saison ist die Esche. Ausgehend von einem großen schwedischen Möbelgiganten als Trendsetter wird die Esche verstärkt auch von chinesischen Verarbeitern nachgefragt. In der Verwendung als Thermoholz gewinnt die Esche zusätzlich an Bedeutung.

Industrieholz

Die Nachfrage nach allen Industrieholzsortimenten ist weiterhin ungebrochen gut, das Holz fließt zügig ab. Die Unterversorgung der Industrie an Rundholz aus den Frühjahr/- Sommermonaten hat sich durch eine verstärkte Importtätigkeit und eine Belegung der Einschlagstätigkeit vor allem im Privatwald entschärft. Angekündigte Preissenkungen der Verarbeiter im Vorfeld der Verhandlungen für das 4.Quartal konnten nicht umgesetzt werden. Nur vereinzelt kam es bei den Zellstoffhölzern zu geringfügigen Preisrücknahmen. Ansonsten blieb das Preisgefüge mit der Holzwerkstoffindustrie bestehen, in Norddeutschland konnten sogar geringe Preissteigerungen umgesetzt werden. Auch ein Fortschreiben dieser Preise bis ins 1. Quartal 2011 bei gleichzeitiger Mengensicherung bestätigen die Geschäftstätigkeit auf hohem Niveau.

Die Preise für Kiefernindustrieholz liegen im Nord/Osten derzeit im Mittel zwischen 30,00 und 32,50 € /RM in OSB – Qualität (höherwertige Faserplatte) und 27,00 bis 29,00 € / RM in Spanplatten – Qualität. Analog spiegeln sich diese Preise auch bei der Fichte wider. Im Westen/Süden liegen die Preise für Spanholz in FK-Qualität zwischen 23,00 und 26,00 € / Rm.

Durch die vorgenannte aktive Preis- und Mengenpolitik der „klassischen“ Verarbeiter von Industrieholz (inkl. der Beschaffung von Sägeresthölzern und Späne) wurde die angespannte Konkurrenzsituation zu den „neuen“

Energieholzbranchen aufgenommen und eine entsprechende Marktpositionierung durchgeführt. Vor Beginn der Heizsaison ist die Nachfrage nach Energieholzsortimenten zwar ungebrochen lebhaft, dennoch steht die Pelletindustrie vor schwierigen Monaten. Die immer zahlreicher werdenden Produktionskapazitäten sind nicht ausgelastet. Die Neuinstallationen von Pelletheizungen liegen nicht nur in Deutschland deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die gestiegenen Rohstoffbeschaffungspreise wie z.B. auch bei Spänen konnten an die Kunden bisher noch nicht weitergegeben werden.

Ausblick

Die Entwicklung der letzten Wochen zeigt, dass auch die Holzpreise insbesondere beim Nadelholz nicht unendlichen in den Himmel wachsen. Die Holzindustrie war zwar in der Lage, in den zurückliegenden 12 Monaten die Preise beim Rundholzeinkauf deutlich anzuheben, dennoch konsolidiert sich derzeit der Preis für die von der Holzindustrie erzeugten Produkte. Die Aussichten für ein weiteres Wirtschaftswachstum in Deutschland stehen gut, auch die Lage der Holzbranche wird nach den wirtschaftlich schweren Jahren 2007 bis 2009 deutlich stabiler eingeschätzt. Von daher sollten alle Marktteilnehmer den Markt durch besonnenes und realistisches Handeln weiterhin gemeinsam sichern. Dem Waldbesitz wird angeraten, gerade bei den derzeit sehr attraktiven Rahmenbedingungen auf dem Holzmarkt bei Verkäufen höchstes Augenmerk auch auf Zahlungssicherheit und usancenkonforme Übernahme zu legen.

Frank Haufe
Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Quellen: EUWID, HZBL, IHB , Neues Holzjournal